

DLR-Veranstaltung in Wittlich



Erfahrungen aus der ersten Ausschreibung/ Strategien zur Wirtschaftlichkeit

M.Sc. Ulrich Drochner

Regionalreferent West, Fachverband Biogas e.V.

A white, distressed rectangular stamp with a rough, hand-drawn border. Inside the stamp, the text 'Biogas kann's!' is written in a bold, sans-serif font. The stamp is positioned in the lower right quadrant of the image, overlapping the cornfield and the biogas plant.

**Biogas
kann's!**

Agenda



- **Branchenzahlen**
- Biogas in der Ausschreibung
 - Hintergrund
 - 1. Ergebnisse
 - Schlussfolgerungen
 - Forderungen
- Perspektiven und Visionen
- Fazit

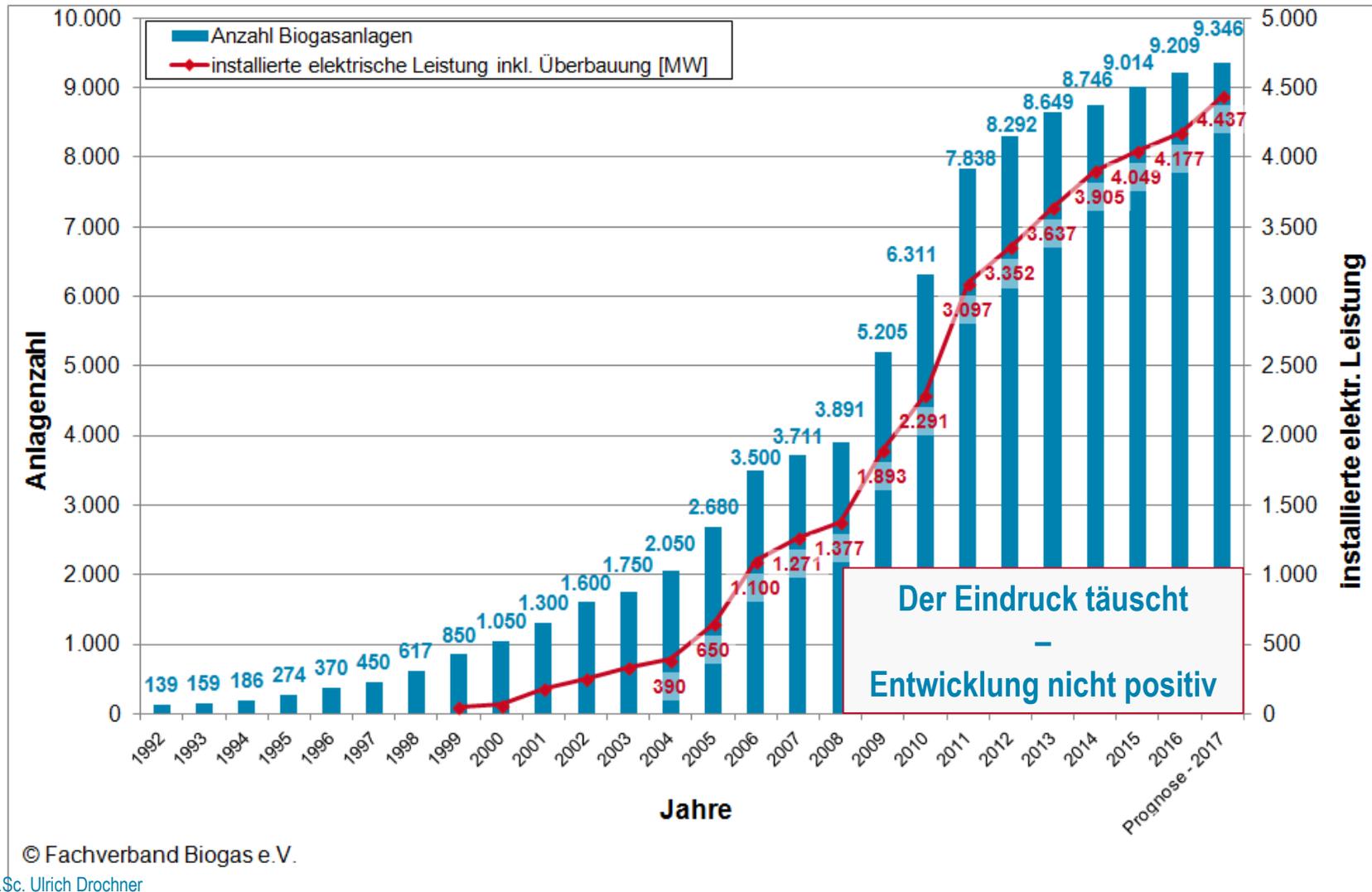
Ausschreibung



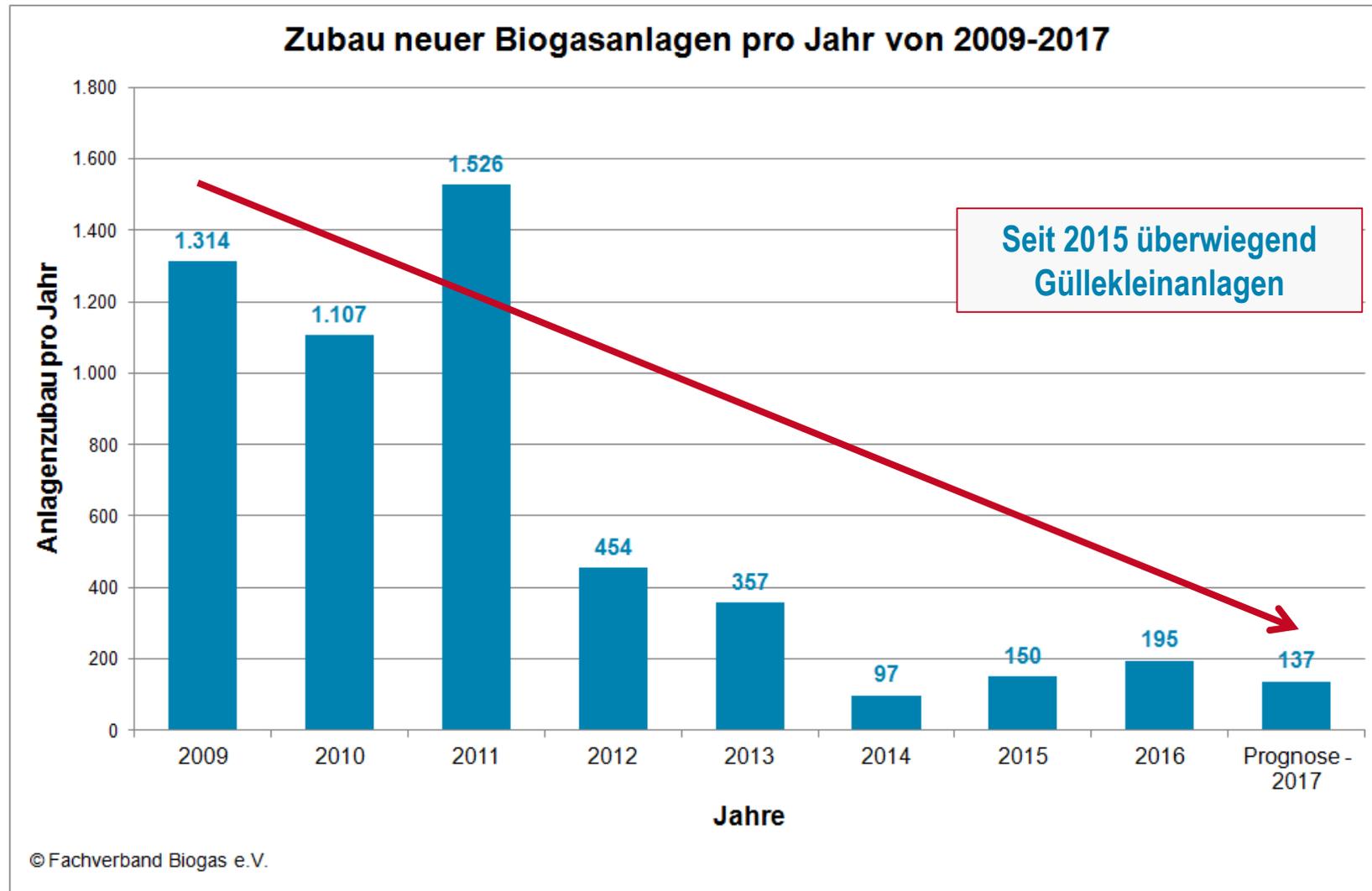
- Termine für die Intensivschulungen zum Thema Ausschreibung

	↕ Datum	↓ Titel	↕ PLZ	↕ Ort
🔥	31. Januar 2018	EEG Intensivschulungen 2018 - Fachverband Biogas Service GmbH	49074	Osnabrück
🔥	01. Februar 2018	EEG Intensivschulungen 2018 - Fachverband Biogas Service GmbH	24784	Westerrönfeld
🔥	21. Februar 2018	EEG Intensivschulungen 2018 - Fachverband Biogas Service GmbH	36037	Fulda
🔥	22. Februar 2018	EEG Intensivschulungen 2018 - Fachverband Biogas Service GmbH	74523	Schwäbisch Hall
🔥	28. Februar 2018	EEG Intensivschulungen 2018 - Fachverband Biogas Service GmbH	14471	Potsdam

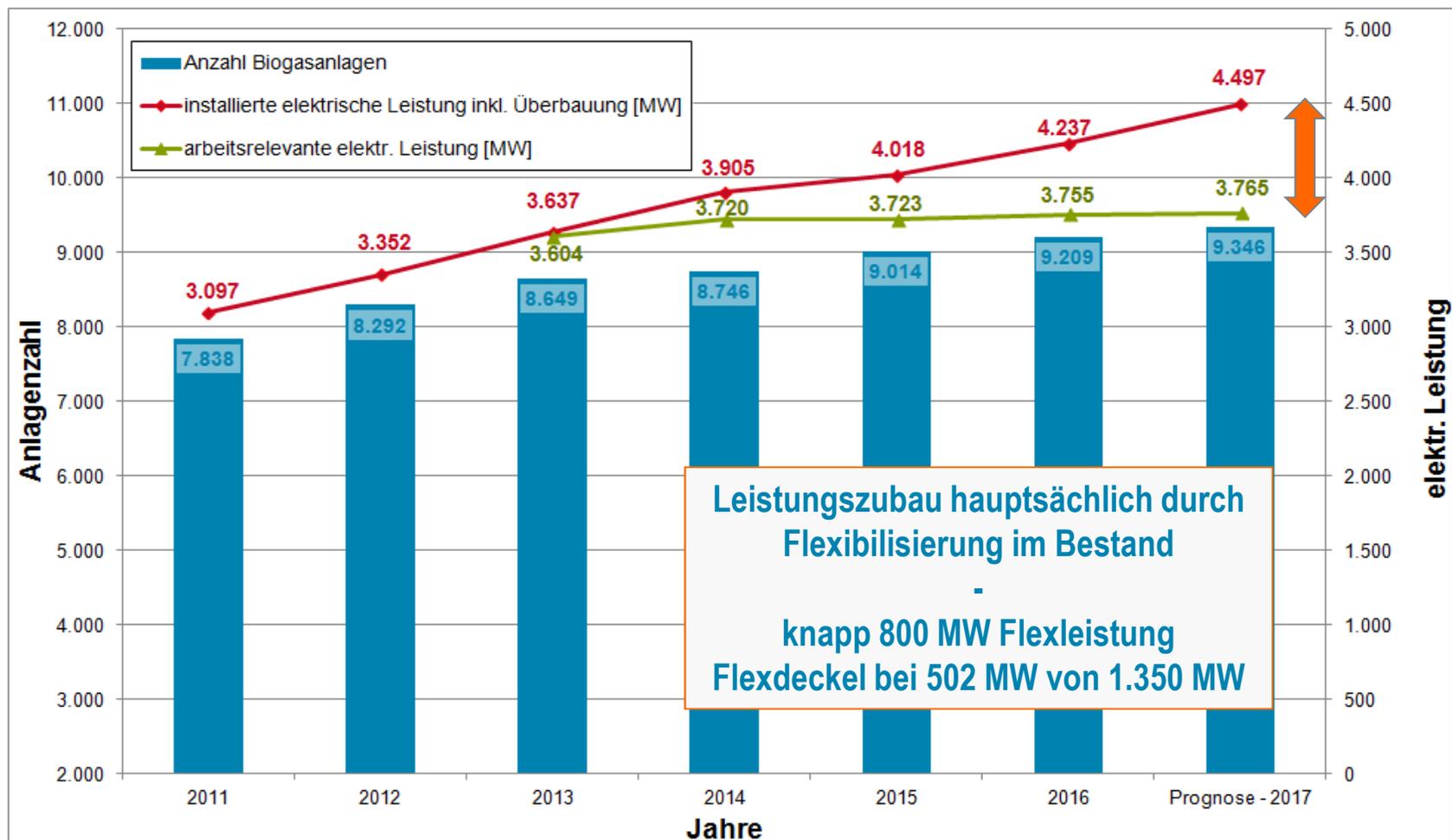
Entwicklung der Biogasanlagenzahl u. der installierten el. Leistung in MW



Entwicklung des jährlichen Zubaus von neuen Biogasanlagen in Deutschland



Entwicklung der installierten el. Leistung im Vergleich zur arbeitsrelevanten Leistung in MW

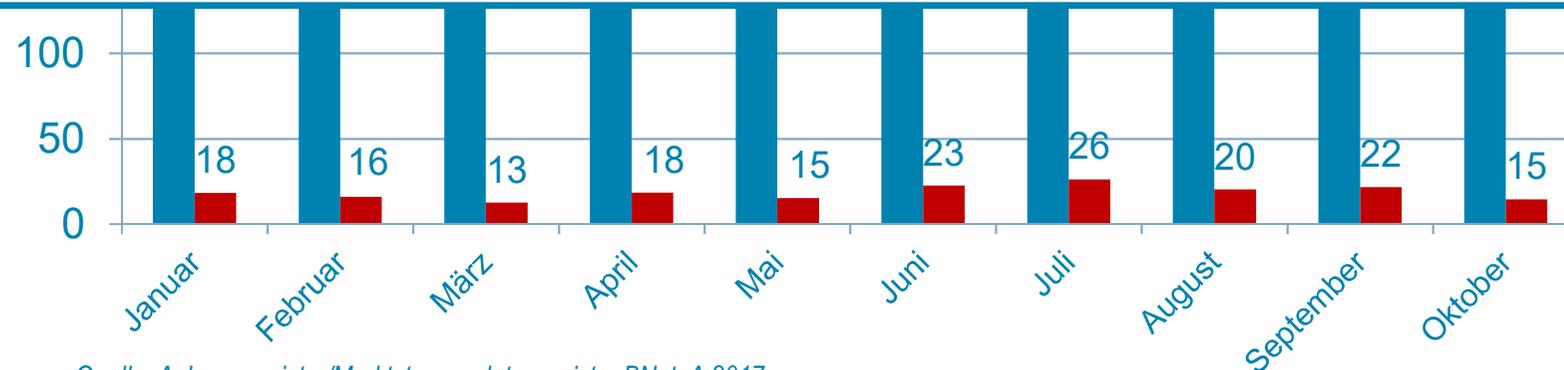


© Fachverband Biogas e.V.

Entwicklung EEG-Flexdeckel im Jahr 2017



- Deckel von 1.350 MW Ende November 2017 zu ca. 37 % ausgeschöpft!
- Durchschnittlicher Zubau 2017: ca. 20,4 MW pro Monat
- Gesamtzubau: Januar bis November 2017: 224 MW
- Hochgerechneter Zubau für 2017: ca. 250 MW
- Stand Zubaudeckel Ende 2016: ca. 280 MW (Ende 2017: ca. 530 MW)

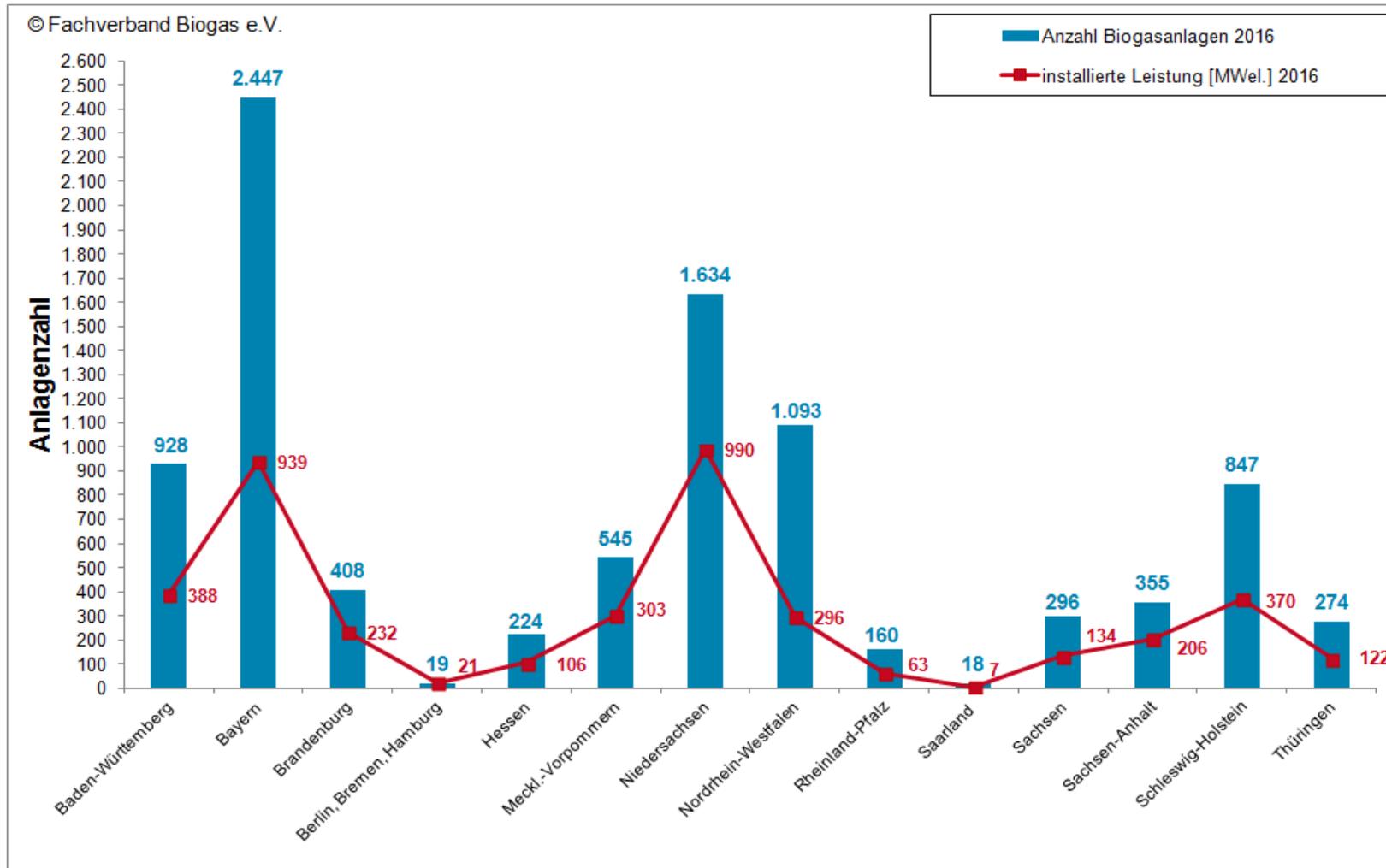


Quelle: Anlagenregister/Marktstammdatenregister BNetzA 2017

Anzahl an Biogasanlagen im Jahr 2016 in den BL und Angabe der inst. el. Leistung



Fachverband
BIOGAS



Branchenzahlen 2016 und Prognose 2017 (Stand: 10/2017)



	2016*	Prognose 2017**
Anlagenzahl (davon Biomethan-Einspeiseanlagen)	9.209 (193)	9.346 (197)
Zubau elektr. Leistung in MW pro Jahr (inkl. Überbauung u. Stilllegungen)	218	260
Zubau arbeitsrelevante elektr. Leistung in MW pro Jahr	35	12
Zubau el. Leistung durch Überbauung in MW pro Jahr	183	248
Installierte elektr. Leistung in MW (inkl. der Stromeinspeisung durch Biomethan)	4.237	4.497
Brutto-Stromproduktion in TWh pro Jahr (ohne Überbauung)	32,76	32,95
Mit Biogas-Strom versorgte Haushalte in Mio.	9,36	9,41
extern genutzte Wärmemenge in TWh pro Jahr	18,92	19,03
theoretisch versorgte Haushalte mit der extern verfügbaren Biogawärme	1,61 Mio.	1,62 Mio.
CO₂-Einsparung durch Biogas in Mio. Tonnen	19,8	19,9
Umsatzvolumen in D in Mrd. Euro	0,6	0,5
Arbeitsplätze	46.000	46.000

© Fachverband Biogas e.V.

* eigene Hochrechnung auf Basis von Daten der Länderbehörden / Anlagenregister

** auf Basis einer Expertenbefragung / Hochrechnung Anlagenregister

Agenda



- Branchenzahlen
- Biogas in der Ausschreibung
 - Hintergrund
 - 1. Ergebnisse
 - Schlussfolgerungen
 - Forderungen
- Perspektiven und Visionen
- Fazit

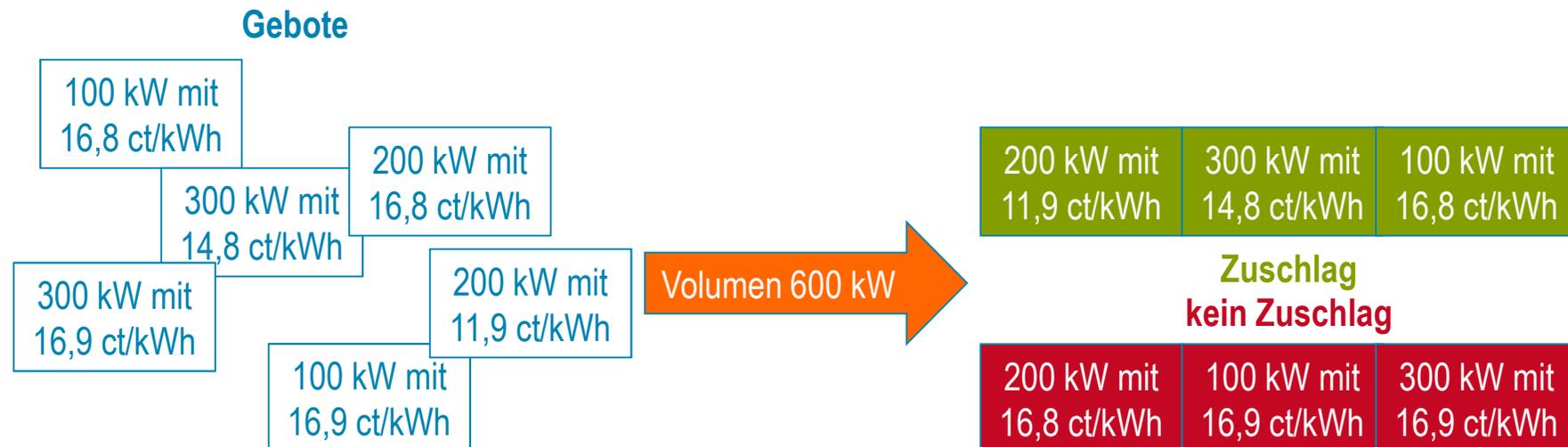
Grundlagen EEG 2017



- Das EEG 2017 seit 1. Januar 2017 in Kraft
- Weitgehende Umstellung auf Ausschreibungen in einem Marktprämienmodell
- Eine jährliche Ausschreibung: 1. Ausschreibung am 1. September 2017
- Ausschreibungsvolumen individuell für Biomasse (abzgl. erwarteter Festvergütung):
 - 2017-2019 = 150 MW inst. Leistung pro Jahr
 - 2020-2022 = 200 MW inst. Leistung pro Jahr
 - Nicht in Anspruch genommene Restmengen werden ins Folgejahr übernommen

Ablauf der Ausschreibung

- Der Zuschlagswert, wird im Rahmen eines Bieterverfahrens bestimmt.
- Diejenigen Bieter, die günstiger bieten, werden zuerst bezuschlagt.
- Bezuschlagt wird bis zur Erfüllung des Ausschreibungsvolumens.
- Geboten wird auf **installierte** Leistung
- Der anzulegende Wert kann weiter reduziert sein (Einsatz von Abfall).



Vergütungsvoraussetzungen im EEG 2017



Fachverband
BIOGAS

- Nicht an der Ausschreibung teilnehmen müssen (**Festvergütung**):
 - Biomasse: bis 150 kW 13,23 ct/kWh,
 - (Bioabfallvergärung genehmigt bis 31.12.2016: bis 500 kW 14,88 ct/kWh, über 500 kW 13,05 ct/kWh)
 - **Güllekleinanlagen: 23,14 ct/kWh (BGA ohne DV = 22,94 ct/kWh)**
- Vergütungszeitraum:
 - Für Neuanlagen weiterhin 20 Jahre (Festvergütung und Ausschreibungen)
 - Für Bestandsanlagen 10 Jahre ab Wechsel; restliche Jahre des ersten Vergütungszeitraums verfallen (Ausschreibungen)
- Anschlussregelung für Anlagen kleiner 150 kW inst. Leistung:
 - Teilnahme an der Ausschreibung
 - Bekommen automatisch höchsten bezuschlagten Wert

Exkurs: Vergütungshöhe Ausschreibung



Fachverband
BIOGAS

- Gebotshöchstwert Ausschreibung: Neuanlagen: **14,88 ct/kWh**
- Gebotshöchstwert Ausschreibung: Bestandsanlagen: **16,90 ct/kWh**
- „Vergütungsdeckel“:
 - Bestandsanlagen: Durchschnittliche Vergütung der letzten 3 Jahre
 - Bioabfallvergärungsanlagen: bis 500 kW: **14,88 ct/kWh**, über 500 kW: **13,05 ct/kWh**
(bei Einsatz von Abfallschlüsseln 20 02 01, 20 03 01 und 20 03 02)
- Degression auf Festvergütung (0,5 % pro Halbjahr) und Höchstwerte (1 % pro Jahr)

Höchstwert		
	für neue Biomasseanlagen	für bestehende Biomasseanlagen
ab 01.01.2018	14,73 Ct pro kWh	16,73 Ct pro kWh
ab 01.01.2019	14,58 Ct pro kWh	16,56 Ct pro kWh
ab 01.01.2020	14,44 Ct pro kWh	16,40 Ct pro kWh
ab 01.01.2021	14,29 Ct pro kWh	16,23 Ct pro kWh
ab 01.01.2022	14,15 Ct pro kWh	16,07 Ct pro kWh

Vergütungsvoraussetzungen im EEG 2017



Fachverband
BIOGAS

- Vergütungszeitraum:
 - Für Neuanlagen weiterhin 20 Jahre (Festvergütung < 150 kW und Ausschreibungen)
 - Für Bestandsanlagen 10 Jahre ab Wechsel; restliche Jahre des ersten Vergütungszeitraums verfallen (Ausschreibungen)
- > 100 kW verpflichtende Direktvermarktung mit doppelter Überbauung
 - „Höchstbemessungsleistung“ max. 50 % der inst. Leistung/des Gebots
 - Flexzuschlag für die Länge des Vergütungszeitraums (40 €/kW inst. Leistung und Jahr)
 - Kombination von Flexprämie (max. 10 Jahre) und anschließend Flexzuschlag möglich
 - Keine gleichzeitige Beantragung!

Flexprämie vs. Flexzuschlag

Flexprämie:

- Nutzbar und beantragbar in **P1** für Bestandsanlagen
- Vergütungsdauer 10 Jahre
- 130 €/kW **Zusatzleistung**
- Zusatzleistung ($= P_{inst} - P_{Bem} * f_{Kor} (1,1)$)
- $P_{Zusatz} = \text{max. } 50 \% \text{ von } P_{inst}$
- $P_{Bem} = \text{mind. } 20 \% \text{ von } P_{inst}$

500 kW Bem.leistung,
1.000 kW inst. Leistung

Zusatzleistung:

$1.000 \text{ kW} - 500 \text{ kW} * 1,1 = 450 \text{ kW}$

Flexprämie:

$450 \text{ kW} * 130 \text{ €/kW} = \underline{58.500 \text{ €/a}}$

= 1,3 ct/kWh

Flexzuschlag:

- Nutzbar und beantragbar für Neuanlagen und in **P2** für Bestandsanlagen
- Vergütungsdauer 10 Jahre (**P2**) und 20 Jahre für Neuanlagen
- 40 €/kW **inst. Leistung**

500 kW Bem.leistung,
1.000 kW inst. Leistung

Flexzuschlag:

$1.000 \text{ kW} * 40 \text{ €/kW} = \underline{40.000 \text{ €/a}}$

= 0,9 ct/kWh

Flexibilisierungsoptionen heute



Szenario	Doppel- überbauung
Inst. Leistung Ist	500 kW
Inst. Leistung Ziel	1000 kW
Bemessungsleistung P1	500 kW
Flexprämie in P1 pro Jahr	58.500 €/a
Flexprämie in P1 pro kWh	1,3 ct/kWh
Bemessungsleistung P2	500 kW
Flexzuschlag in P2 pro Jahr	40.000 €/a
Flexzuschlag in P2 pro kWh	0,9 ct/kWh
	„Standard“

Flexibilisierungsoptionen heute

Szenario	Doppel- überbauung	Doppel- überbauung + Reduzierung P2	5-fach- Überbauung	Simple Reduzierung P2
Inst. Leistung Ist	500 kW	500 kW	500 kW	500 kW
Inst. Leistung Ziel	1000 kW	1000 kW	2500 kW	500 kW
<p>Verschiedenste Konstellationen denkbar!! → individuell durchrechnen → Wichtig auch für spätere Gebotsabgabe</p>				
Bemessungsleistung P2	500 kW	250 kW	500 kW	250 kW
Flexzuschlag in P2 pro Jahr	40.000 €/a	40.000 €/a	100.000 €/a	20.000 €/a
Flexzuschlag in P2 pro kWh	0,9 ct/kWh	1,8 ct/kWh	2,3 ct/kWh	0,9 ct/kWh
	„Standard“	„Kombi“ Flexerlöse + Inputsparen	„Max-Flex“ Flexerlöse!?!	„Sparfuchs“ keine Invest. + Inputsparen

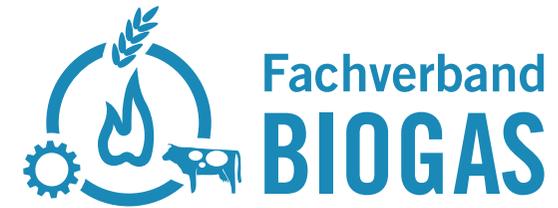
Vergütungsvoraussetzungen im EEG 2017



Fachverband
BIOGAS

- Vergütungszeitraum:
 - Für Neuanlagen weiterhin 20 Jahre (Festvergütung < 150 kW und Ausschreibungen)
 - Für Bestandsanlagen 10 Jahre ab Wechsel; restliche Jahre des ersten Vergütungszeitraums verfallen (Ausschreibungen)
- > 100 kW verpflichtende Direktvermarktung mit doppelter Überbauung
 - „Höchstbemessungsleistung“ max. 50 % der inst. Leistung/des Gebots
 - Flexzuschlag für die Länge des Vergütungszeitraums (40 €/kW inst. Leistung und Jahr)
 - Kombination von Flexprämie (max. 10 Jahre) und anschließend Flexzuschlag möglich
 - Keine gleichzeitige Beantragung!
- Maisdeckel senkt sich je Zuschlagsjahr von 50 Masse-% (2017) auf 44 Masse-% (2021)
 - Gilt für Getreidekorn und Mais als Ganzpflanzen, Maiskorn-Spindel-Gemisch, Körnermais und Lieschkolbenschrot

Rahmen der 1. Ausschreibung



- Ausgeschrieben wird anzulegender Wert der Marktprämie für eine bestimmte **installierte** Leistung
- Ausschreibungsvolumen: 150 MW inst. abzüglich in 2016 in Betrieb gegangener „Nicht-Ausschreibungsanlagen“ => **122,5 MW inst.**
- Gebotshöchstwerte:
 - Neuanlagen: 14,88 ct/kWh
 - Bestandsanlagen **16,90 ct/kWh**
- Anforderungen bei Gebotsabgabe:
 - Finanzielle Sicherheit: 60 Euro/kW inst.
 - Neuanlagen: Genehmigung aus 2017; mind. 150 kW inst.
 - Bestandsanlagen: Genehmigung noch mind. 10 Jahre gültig
- Zuschläge gehen an die günstigsten Gebote

Ergebnisse: Beteiligung



- **Sehr geringe Beteiligung**

Eingereichte Gebote	33	40,9 MW inst.
Davon ausgeschlossen	9	13,4 MW inst.
Bezuschlagte Gebote	24	27,6 MW inst.

Quelle: Hintergrundpapier der BNetzA zu den Ausschreibungsergebnissen vom 9.10.2017

=> 77 % des Ausschreibungsvolumens wurden nicht ausgeschöpft

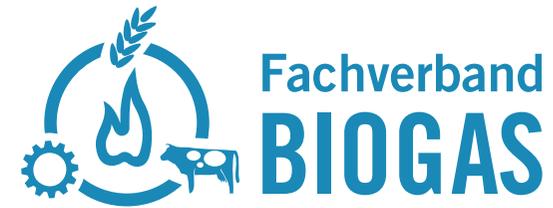
=> Kein wirklicher Wettbewerb

=> Nicht bezuschlagte Leistung (ca. 95 MW inst.) wird in 2018 neu ausgeschrieben!

- **9 Gebote aus formalen Gründen ausgeschlossen**

- Fehlern bei der Angebotsabgabe (z.B. Angaben unvollständig)
- Nicht teilnahmeberechtigt (z.B. Neu: Genehmigung aus 2016, < 150 kW)

Ergebnisse: Bezuschlagte Projekttypen



Neuanlagen	Biogasbestand	feste Biomasse Bestand	Unklar
4	18	2	1
<ul style="list-style-type: none">• 2 Sat-BHKW• 1 Biomethan-BHKW• 1 unklar	<ul style="list-style-type: none">• 4 Abfall• 12 NawaRo• 1 Gülle (mono)• 1 unklar	<ul style="list-style-type: none">• 1 Waldrestholz• 1 Industrierestholz	

1. Kaum (bezuschlagte) „Neuanlagen“ – mögliche Ursachen:

- hohe Präqualifikationsbedingungen bzw. enger Zeitplan
- niedrige Gebotsobergrenze

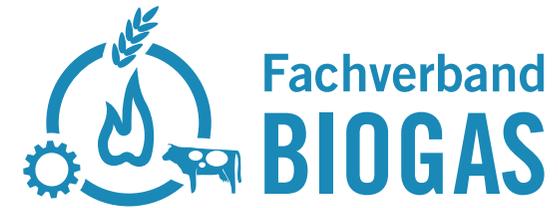
2. Kaum feste Biomasse – mögliche Ursache:

- Großteil des Anlagenbestands fällt erst später aus Vergütung

3. Unerwartet hoher Anteil an NawaRo-Bestandsanlagen – mögliche Ursache:

- Notwendige Re-Investitionen bereits getätigt bzw. Anlagenkonzept angepasst
- 1. Ausschreibung nicht repräsentativ

Ergebnisse: Höhe der bezuschlagten Gebote



Höchstes bezuschlagtes Gebot	16,90 ct/kWh
Niedrigstes bezuschlagtes Gebot	9,86 ct/kWh
Durchschn. Zuschlagswert Neuanlagen	14,83 ct/kWh
Durchschn. Zuschlagswert Bestandsanlagen > 150 kW	13,88 ct/kWh
Durchschn. Zuschlagswert Bestandsanlagen < 150 kW	15,15 ct/kWh
Durchschn. Zuschlagswert insgesamt	14,30 ct/kWh

Quelle: Hintergrundpapier der BNetzA zu den Ausschreibungsergebnissen vom 9.10.2017

1. Die meisten Anlagen haben ihren Maximalwert geboten:

- Bieter gingen von geringen Teilnehmerzahlen aus

2. Viele/große Bestandsanlagen mit niedriger Vergütung

- Abfallanlagen (mit Überbauung)
- Holzheizkraftwerke

Ergebnisse: Regionalität

	Zuschläge	Leistung
Süd (BY, B-W)	16	14,8 MW
Nord (NDS, NRW, S-H)	4	3,8 MW
Ost (BB, MV, S-A, SA, TH)	4	8,9 MW
Durchschnitt		9,2 MW

Quelle: Hintergrundpapier der BNetzA zu den Ausschreibungsergebnissen vom 9.10.2017

1. Überdurchschnittlich viele Zuschläge aus Süddeutschland (v.a. Bayern)
2. Norddeutschland im Vergleich zum Anlagenbestand sehr wenige Zuschläge

Ergebnisse: Anlagengröße



Durchschnittliche Größe der bezuschlagten Gebote: 1.057 kW inst.

Aufteilung auf Leistungsklassen (noch unvollständige FvB-Umfrage)

	Erfasste Zuschläge	Erfasste Leistung	Erfasste durchschn. Anlagengröße
< 150 kW	3	236 kW	79 kW
150-1000 kW	12	6,4 MW	535 kW
1.000- 2500 kW	6	9 MW	1.497 kW
> 2.500 kW	1	3,1 MW	3.114 kW
Insgesamt	22	18,8 MW	852 kW

1. Durchschn. Größe & Verteilung in etwa auf heutigem Niveau (bei dopp. Überbauung)
2. Überraschende Teilnahme von Kleinstanlagen
3. Projektierer/Betreiber-Struktur noch unbekannt

Ergebnisse: Flexibilisierung

Flexibilisierungskonzepte (nach unvollständiger FvB-Umfrage):

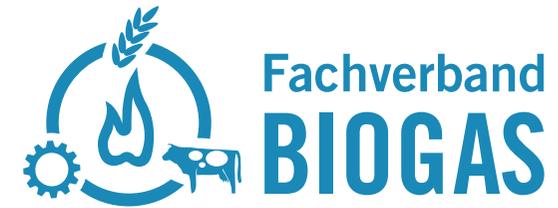
	Erfasste Zuschläge	Durchschn. (bisherige) Bemessungsleistung
Erhöhung inst. Leistung um ca. 100 %	9 (davon 4 neu)	336 kW
Erhöhung inst. Leistung um ca. 150%	2	257 kW
Erhöhung inst. Leistung um ca. 200%	2	700 kW
Erhöhung inst. Leistung um ca. 250%	1	521 kW
Halbierung der Bemessungsleistung	8	100 kW

Quelle: FvB-Umfrage

1. Anlagen verfolgen sehr unterschiedliche Flexibilisierungskonzepte, allerdings in den meisten Fällen eine doppelte Überbauung

2. Viele Flexibilisierungen „nach unten“, v.a. von kleinen Anlagen

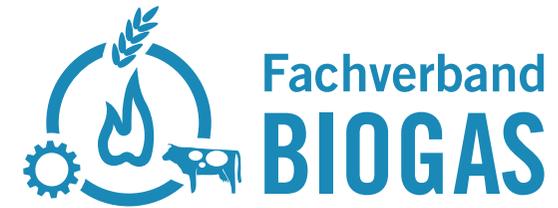
Ergebnisse: Zwischenfazit



1. Rahmenbedingungen müssen verbessert werden, um Bestand zu bewahren und Neubau anzureizen
2. Volumen wird nicht ausgeschöpft aufgrund geringer Teilnahme
 - **Politisches Zeitfenster für Verbesserungsvorschläge wegen Zielverfehlung**
 - Allerdings Erhöhung der Gebotshöchstwerte schwierig
3. Probleme bei der Akteursvielfalt aktuell nicht sichtbar
 - Gewünschter Nachbesserungsbedarf politisch schwer kommunizierbar
4. NawaRo-Anlagen können zu 16,9 ct/kWh betrieben werden
 - Gutes politisches Signal, aber nicht repräsentativ
 - 16,9 ct/kWh nur im Ausnahmefall ausreichend

The screenshot shows the top agrar ONLINE website. At the top left is the logo 'top agrar ONLINE' and a yellow circular award badge for 'FACHMEDIUM DES JAHRES 2017'. A search bar contains the text 'Heft und Online'. On the right, there is a weather widget for 'Münster (Westfalen)' showing '15°C'. Below the search bar is a navigation menu with links: Home, Markt, Acker+Agrarwetter, Rind, Schwein, Energie, Technik, Landleben, Südplus, Stellenmarkt, Immobilien. Below the menu, there are links for 'Energienews', 'Heft +', 'Aus der Wirtschaft', and 'Solarpreise'. A breadcrumb trail reads 'Home » Energie » Energienews » Biogasbranche unzufrieden mit dem Ausschreibungsverfahren'. A promotional banner says 'Machen Sie top agrar online jetzt zu Ihrer Startseite!'. The main article title is 'Biogasbranche unzufrieden mit dem Ausschreibungsverfahren' with the date '26.09.2017' and author 'Diethard Rolink'.

Branchenvorschläge zur Verbesserung der Ausschreibung (1)



1. Erhöhung des Ausschreibungsturnus: 1.3. und 1.9.2018

- Verringerung des Ausschreibungsvolumens pro Ausschreibung
- Zurückhaltung in der Branche wird abgebaut; mehr Chancen für Neubau und Bestand

top agrar ONLINE

Home Markt Acker+Agrarwetter Rind Schwein **Energie** Te

EnergieneWS Heft + Aus der Wirtschaft Solarpreise

Home » Energie » EnergieneWS » **Neue Vorschläge für die nächste Biogas-Ausschreibung**

Machen Sie top agrar online jetzt zu Ihrer Startseite!

Neue Vorschläge für die nächste Biogas-Ausschreibung

28.09.2017 - Hinrich Neumann

FACEBOOK TWITTER MAIL

Beim ersten Ausschreibungsverfahren für Biomasseanlagen am 1. September gab es nur 33 Gebote mit einem Volumen von 28 Megawatt (MW) Leistung. Damit ist das Ausschreibungsvolumen von 122 MW bei weitem nicht ausgeschöpft worden. Aus diesem Grund haben der Bundesverband Bioenergie e.V. (BBE), der Deutsche Bauernverband e.V. (DBV), der Fachverband Biogas e.V. (FvB) und Fachverband Holzenergie (FvH) in einem gemeinsamen Positionspapier Vorschläge erarbeitet, um das Potenzial künftig besser zu nutzen. Mit den Vorschlägen soll der Wettbewerb durch eine moderate Umgestaltung des Ausschreibungsdesigns kostenneutral bzw. sogar kostensenkend erhöht werden. Die Vorschläge im Einzelnen:

BBE | BUNDESVERBAND Bioenergie e.V. | DBV | Fachverband BIOGAS | FvH | FACHVERBAND Holzenergie im BBE

18.09.2017

Gemeinsames Positionspapier von Bundesverband Bioenergie e.V. (BBE), Deutscher Bauernverband e.V. (DBV), Fachverband Biogas e.V. (FvB) und Fachverband Holzenergie (FvH).

Branchenvorschläge zur Verbesserung der Ausschreibung (2)



2. Verlängerung des Vergütungszeitraums bei vorzeitigem Wechsel

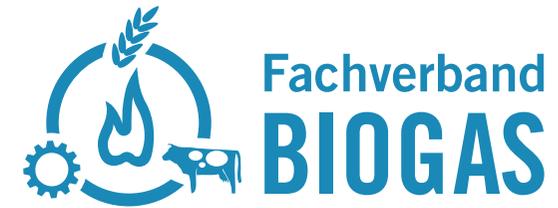
Beispiel:

- Vergütung läuft Ende 2023 aus; Vergütungshöhe: 20 ct/kWh
- Teilnahme an Ausschreibung zum 1.9.2018 => Zuschlag: 16 ct/kWh
- Wechsel (spätestens) im September 2021

Stand heute:

- 2. Vergütungszeitraum läuft 10 Jahre von September 2021 bis September 2031
- Anlage verliert 2 Jahre der EEG-Vergütung von 20 ct/kWh

Branchenvorschläge zur Verbesserung der Ausschreibung (2)



2. Verlängerung des Vergütungszeitraums bei vorzeitigem Wechsel

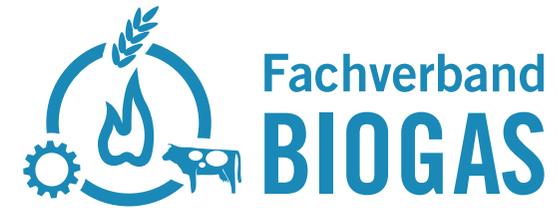
Beispiel:

- Vergütung läuft Ende 2023 aus; Vergütungshöhe: 20 ct/kWh
- Teilnahme an Ausschreibung zum 1.9.2018 => Zuschlag: 16 ct/kWh
- Wechsel (spätestens) im September 2021

Vorschlag:

- 2. Vergütungszeitraum läuft 10 Jahre von September 2021 bis September 2031
- Anlage verliert 2 Jahre der EEG-Vergütung von 20 ct/kWh
- Anlage gewinnt 2 zusätzliche Jahre der EEG-Vergütung von 16 ct/kWh

Branchenvorschläge zur Verbesserung der Ausschreibung (3)



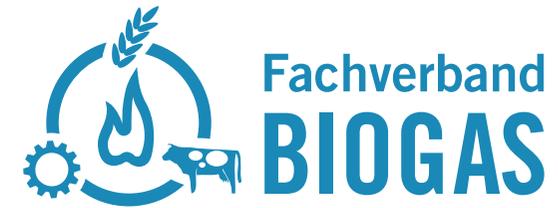
3. Anhebung der Gebotshöchstwerte / zumindest Angleichung des Werts von Neuanlagen an den Wert von Bestandsanlagen

- Mehr „Neuanlagen“ (einschl. Satteliten- und Biomethan-BHKW)
- Keine Schwächung Bestandsabfallanlagen, da Deckelung bei Abfalleinsatz

4. Güllevergärung außerhalb des Ausschreibungsverfahrens stärken

- Stärkere Nutzung von Rest- und Abfallstoffen
- Mehr Klimaschutz in der Landwirtschaft (siehe „Klimaschutzplan“)
- Ausschreibungsvolumen verringert sich; Wettbewerb steigt

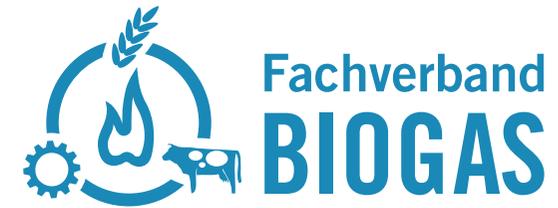
Branchenvorschläge zur Verbesserung der Ausschreibung (4)



5. Absenkung der materiellen Präqualifikationsbedingungen für Neuanlagen

- Bei Angebotsabgabe nur behördliche Bescheinigung über bauplanungsrechtliche Zulässigkeit notwendig (keine Genehmigung)
- Frist für die Nachreichung der Genehmigung
- Erhöhung der finanziellen Sicherheit
- Weniger finanzielles Risiko bei Gebotsabgabe
- Wichtig: Realisierung der Projekte muss sichergestellt werden!

Erste Gespräche mit dem BMWi



Konstruktive Gespräche mit Mitarbeitern d. BMWi

- BMWi hat sich bei FvB für Auswertung und konstruktive Vorschläge bedankt
- Stimmung zu den Vorschlägen
 - Erhöhung des Turnus realisierbar
 - Verlängerung der Vergütungsdauer bei vorzeitigem Wechsel wird nicht abgelehnt
 - Erhöhung der Höchstwerte unrealistisch, da BMWi Biogas nicht dauerhaft im Strombereich sieht
 - Güllevergärung wird positiv gesehen inklusive einer Umgestaltung der Sonderklasse (Ausweitung und Öffnung für Bestandsanlagen)
 - Absenkung der Ausschreibungsbedingungen wird kritisch gesehen
- Umgestaltung/Streichung Flexdeckel aktuell nicht diskutierbar, da nicht ausgereizt

BMWi aufgrund unklarer Hausspitze nicht handlungsfähig → Zeitplan unklar

Strom 2030

- Biomasse wird zunehmend für Industrie und Verkehr genutzt
- Biomasse für Strom und Wärme möglichst flexibel einsetzen



Abbildung 8: Die energetische Nutzung von Biomasse

Die energetische Nutzung von Biomasse steigt bis 2050 leicht an. Die Anwendung verlagert sich von Strom zu Verkehr und Industrie. (Schematische Darstellung)



Quelle: BMWi 2016

Biomethan = weniger Schadstoffe



https://youtu.be/_nXvLhpQWw

Biomethan als Kraftstoff



Vom Rohbiogas zum "Green CNG"



„Weitere Wünsche“ (1)

Intern diskutiert und noch nicht final abgestimmt:

- Ausschreibungsvolumen/Ausbaupfad
 - Umstellung auf Bemessungsleistung oder Doppelüberbauung berücksichtigen
 - Frühzeitige Bekanntgabe des Ausbaupfades ab 2023
- Ausschreibungsdesign
 - Höchstgrenze erhöhen insbesondere für Anlagen < 500 kW
 - Degression abschaffen (auch bei Festvergütung)
 - Verlängerung Vergütungszeitraum bei frühzeitigem Wechsel (bereits kommuniziert)
 - Ausschreibungsturnus erhöhen (bereits kommuniziert)
 - Regelung, die das Verlagern von Abfällen hin zu Ex-NawaRo-Anlagen im zweiten Vergütungszeitraum verhindert: Ausweitung der Vergütungsbegrenzung für Biotonne-Anlagen auf alle Biogasanlagen, die nicht ausschließlich NawaRo, Gülle oder Nebenprodukte einsetzen



„Weitere Wünsche“ (2)

Intern diskutiert und noch nicht final abgestimmt:

- Fachrecht aus dem EEG nehmen
 - 150 Tage-Regel durch Verweis auf TA Luft (150 Tage oder 1 % Restgas)
 - Maisdeckel durch Verweis auf Cross Compliance
- Einsatz von Rest- und Abfallstoffen, insb. Güllevergärung stärken (mehrere Optionen in der Diskussion)
 - Öffnung der Güllesonderklasse für Bestandsanlagen mit/ohne reduziertem Vergütungswert
 - Umstellung auf Bemessungsleistung mit/ohne Anhebung auf 150 kW
 - ggf. Öffnung der Sonderklasse für Geflügelmist
 - ggf. Öffnung für andere förderwürdige Substrate (u.a. Material von Ökobetrieben)
 - Keine Höchstbemessungsleistung bei Bestandsgüllekleinanlagen

„Weitere Wünsche“ (3)

Intern diskutiert und noch nicht final abgestimmt:

- Flexibilisierung stärken
 - Deckel der Flexprämie streichen oder zumindest so ausgestalten, dass 1.350 MW sicher abgerufen werden können (z.B. über Meldung der Genehmigung)
 - Umstellung der Berechnung der gleitenden Marktprämie auf Jahresbasis
- ...

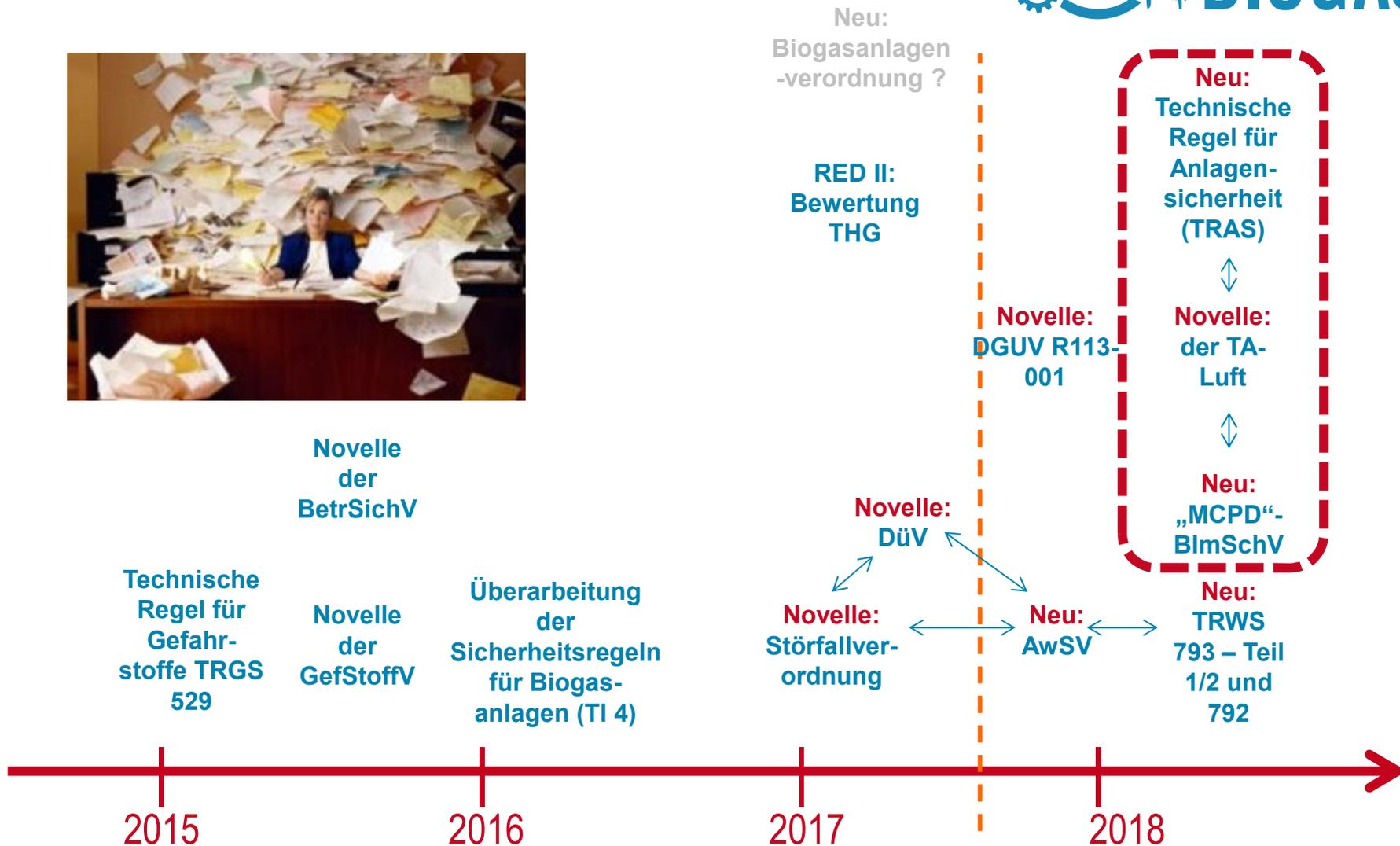
Entwurf

Agenda

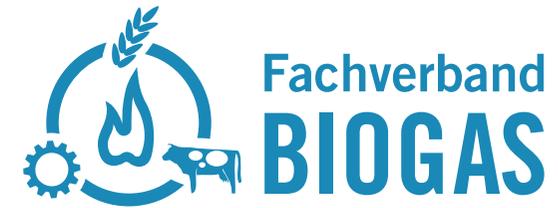


- Branchenzahlen
- Biogas in der Ausschreibung
 - Hintergrund
 - 1. Ergebnisse
 - Schlussfolgerungen
 - Forderungen
- **Perspektiven und Visionen**
- Fazit

Aktuelle Entwicklungen - Behörden



Perspektiven und Visionen



Zitat DCG aus der Mitgliedermail zum Ende des Jahres:

„Die Biogastechnologie ist ein Systemdienstleister in den Bereichen Energieversorgung, Landwirtschaft und Klimaschutz.“

„Diese Systemdienstleistungen der Branche müssen zunächst gesellschaftlich anerkannt werden und dann konsequent auch bezahlt werden.“

Arbeitspakete:

- Bepreisung von **CO₂-Emissionen** = Honorierung der Klimaschutzleistung
 - Weiterentwicklung der **Energiemärkte** = Honorierung von Flexibilität
 - Schaffung von pos. Rahmenbedingungen für (neuen) Energiepflanzen = Honorierung von **Artenvielfalt** und **Gewässerschutz / Umweltschutz**
- ➔ **Neue Märkte öffnen und Innovationen vorantreiben bei gleichzeitiger Akzeptanz**

Energiemärkte optimieren

Biogas ist wichtig, muss aber auch für seine energiewirtschaftlichen Dienstleistungen honoriert werden

→ FA Strom des BEE



CO₂-Bepreisung im BEE



Stromsteuer durch CO₂-Steuer ersetzen

BEE-Vorschläge zur CO₂-Bepreisung im Stromsektor

CO₂-Bepreisung mit Rückerstattungsmodell in der Wärmeversorgung

BEE-Vorschläge zur CO₂-Bepreisung im Wärmesektor

Berlin, 15. Februar 2017

Berlin, 15. Februar 2017



Klimaschutzplan 2050

- 20 Millionen Tonnen CO₂ werden jährlich vermieden = ¼ der Landwirtschaft!

Klimauhr CO₂-Vermeidung seit 1992 in D

159.713.045 t

CO₂ - Einsparung durch Biogas seit 1992

Tabelle 1: Emissionen der in die Zieldefinition einbezogenen Handlungsfelder

Handlungsfeld	1990 (in Mio. Tonnen CO ₂ -Äq.)	2014 (in Mio. Tonnen CO ₂ -Äq.)	2030 (in Mio. Tonnen CO ₂ -Äq.)	2030 (Minderung in % gegenüber 1990)
Energiewirtschaft	466	358	175 – 183	62 – 61 %
Gebäude	209	119	70 – 72	67 – 66 %
Verkehr	163	160	95 – 98	42 – 40 %
Industrie	283	181	140 – 143	51 – 49 %
Landwirtschaft	88	72	58 – 61	34 – 31 %
Teilsomme	1.209	890	538 – 557	56 – 54 %
Sonstige	39	12	5	87 %
Gesamtsumme	1.248	902	543 – 562	56 – 55 %

Quelle: Klimaschutzplan 2050 der Bundesregierung

Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Rau und Reaktorsicherheit

**Klimaschutzplan
2050**

Kabinettschluss vom 14. November 2016

2020
2030
2040
2050



Fazit

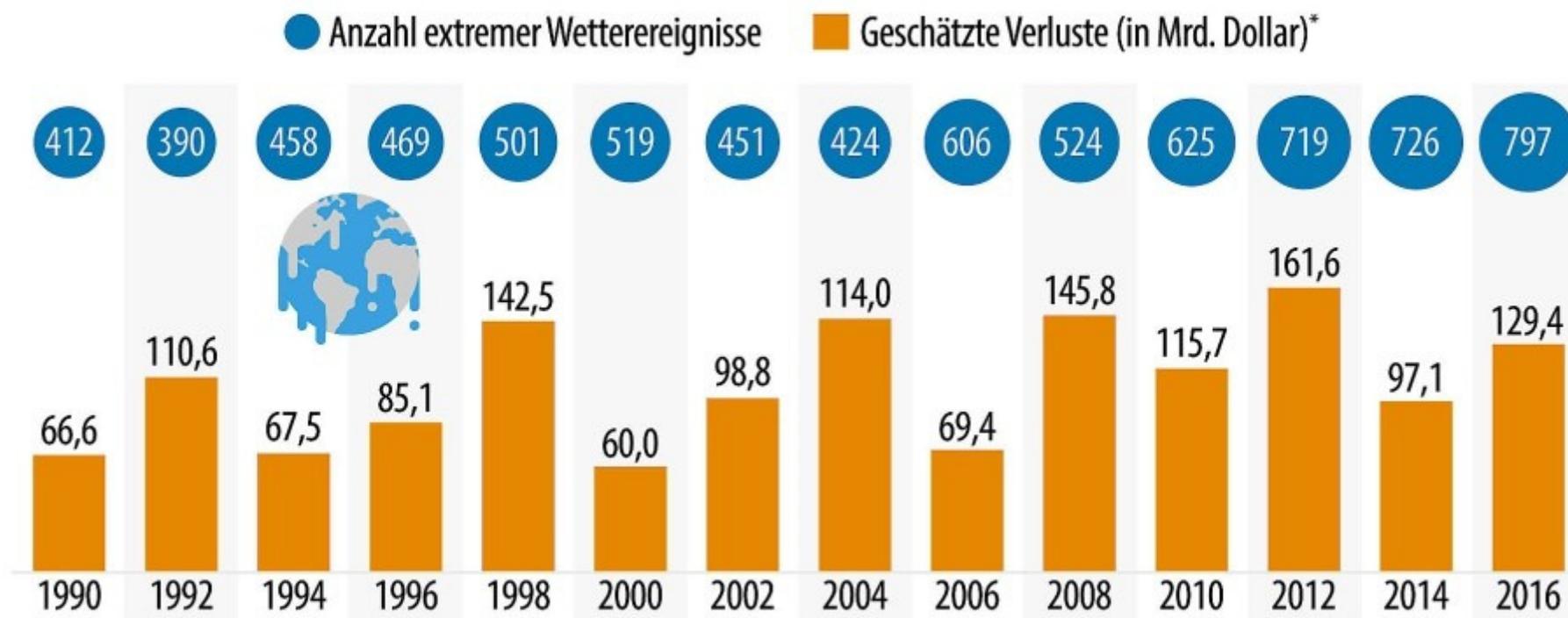


- Ausschreibungen sind machbar – lösen aber nicht die Probleme der Branche
- Nachbesserungen nach Koalitionsbildung unerlässlich
- Biogas hat eine Perspektive! Der Weg dorthin ist nicht einfach und erfordert viel Arbeit sowohl vom Verband aber auch jedem Mitglied selbst!
- Die Branche muss ihre Stärken (Energie, Klima, Umwelt) zeigen!
- **Zu kämpfen lohnt sich – wir sind die Guten!!!**

Klimakosten vs. Klimafinanzierung

Die Klimakosten

Anzahl extremer Wetterereignisse und geschätzte wirtschaftliche Schäden weltweit



* Werte sind inflationsbereinigt nach Preisen für 2016

Quelle: The Lancet

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

